

Ordentliche Landesdelegiertenkonferenz Neuss 19. Juni 2010

AntragstellerIn: **Sabine Brauer**

TO-Gegenstand: **Wahl Landesvorstand**
- Bewerbung Pol. Geschäftsführerin



Antrags-Nr.:

W-LV-1

Bewerbung als Politische Landesgeschäftsführerin

Liebe Freundinnen und Freunde,

Am Wahlabend blieben zum Schluss ein lachendes und ein weinendes Auge. Nur 1000 Stimmen haben zum 24. Grünen Mandat und damit zu einer Chance für rot-grün gefehlt... 12,1% und doch „nur“ stärkste Oppositionspartei, das ist bitter. Wir haben zwar das beste Landtagswahlergebnis in unserer Geschichte eingefahren, den überfälligen Politikwechsel für NRW haben wir aber trotzdem nicht einleiten können. Und nun läuft auch noch alles auf eine Große Koalition der Wahlverlierer hinaus...?!

Uns bleibt nun die Aufgabe, als OppositionsführerIn weiter für grundlegende politische Veränderungen in NRW zu streiten. Dass unsere Landtagsfraktion nun mehr als verdoppelt diese Aufgabe wahrnehmen kann, ist dafür eine hervorragende Ausgangsbasis. Wir als Partei müssen das flankieren und eigene Schwerpunkte setzen. Wir wollen auch in den kommenden Jahren mit unseren Anliegen raus auf die Strasse, mit Touren und kreativen Aktionen. Dass wir das können, haben wir in den letzten Monaten mit vier Rekordergebnissen bei Europa-, Kommunal-, Bundestags- und jetzt bei der Landtagswahl bewiesen. Natürlich steht die Sachpolitik jetzt wieder im Vordergrund, aber es ist wichtig, dass wir „in Bewegung“ und im Dialog mit den BürgerInnen bleiben.

Wahlkämpfen - Damit sich was ändert

In diesem Wahlkampf hat ganz viel gestimmt. Der Wahlerfolg ist natürlich nicht nur auf einen guten Wahlkampf zurück zu führen. Unsere Themen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen, politischer Rückenwind und die Schwäche der anderen haben uns außerdem genützt. Wir haben uns bis zum Schluss nicht in die Skandale anderer reinziehen lassen, stattdessen auf einen inhaltlichen Wahlkampf gesetzt. Im Vordergrund standen unsere Stärken, nicht die Schwächen anderer, wir wollten keinen platten Verhinderungswahlkampf – und damit sind wir gut gefahren.



Sabine Brauer

Kontakt:

brauer@gruene-nrw.de

Facebook: Sabine Brauer

Mein Lebenslauf

Biographisches

☛ geboren 1970 in
Frankfurt /Main

☛ verheiratet,
ein Sohn (geboren 2007)

Mit unserem „Zukunftsplan für NRW“ und unserer Kampagne haben wir gute Grundlagen für einen ansprechenden Wahlkampf geschaffen: visionär und klar in den Zielen, verlässlich und stark mit unserem Personal, pointiert und angriffsstark in der Vermittlung nach außen.

Dass zu Beginn des Jahres schwarz-gelb schon keine eigene Mehrheit mehr hatte, hat es bis zum Ende spannend gemacht. Durch eine potentielle Grüne Machtoption und unsere Strategie, außer einer Minderheitenregierung und „Jamaika“, nichts per se auszuschließen, waren wir bis zum Schluss interessant. Aber dadurch mussten wir auch einiges aushalten – jeden Tag wurde eine neue Farbkonstellations-Sau durchs Dorf getrieben. Ich finde es nach wie vor beachtlich, dass wir diesen politischen Spagat als Partei gemeinsam ausgehalten haben.

Bei der Wahlkampfplanung haben wir neben bewährten Mitteln auch neue Wege beschritten. Dabei haben wir einerseits auf Professionalität Wert gelegt, aber auf der anderen Seite auch mit vielen kreativen Ideen und Aktionen gezeigt, dass wir alles andere als langweilig oder arriviert sind! Die vielen positiven Reaktionen auf unsere Plakatkampagne zeigen mir, dass wir da auf dem richtigen Weg sind. Besonders wichtig war der **dialogorientierte** Ansatz unserer Kampagne, d.h. wir haben verstärkt auf den direkten Kontakt mit den WählerInnen gesetzt. Mit Bildaktionen und Videoeinsatz haben wir zudem einen Auftritt auf Höhe der Zeit hingelegt. Da wir über ein Drittel unserer WählerInnen erst in den letzten Tagen gewinnen, ist der Letztwahlkampf für uns immer wichtiger geworden. Ein Online-Highlight war da sicher „3 Tage wach“, bei dem in den letzten 72 Stunden etwa 100 Leute sich ins Zeug gelegt haben, um noch die letzten WählerInnen zu überzeugen.

Viel Neues hat sich darüber hinaus bewährt: mit „Meine Kampagne“ haben wir das erste Mal wertvolle Erfahrungen beim Freiwilligenmanagement gesammelt; unsere Präsenz in Kinos, bei Anzeigen und Großflächen haben wir durch eine eigenständige Mediaplanung und unser Großflächen-Spendentool deutlich vervielfacht; mit dem erstmaligen Angebot von (datenschutzrechtlich geprüften) Geodaten konnten wir als Landesverband und teilweise vor Ort Wahlkampf erstmals auch räumlich anders planen. Von A- Arguhilfen bis W – Wahlprüfsteine haben wir u. a. im Wurzelwerk und mit einigen Schulungstreffen versucht, unseren KandidatInnen das Wahlkampf-Leben zu erleichtern. Auch mit unserem Online-Wahlkampf haben wir neue Maßstäbe gesetzt. Das sahen auch die Medien so und haben ihn positiv hervorgehoben. Zurecht: er war der einzig echte dialogorientierte und interaktive Wahlkampf der Parteien in NRW. Aber das war nicht nur ein Wahlkampfangebot – unsere Homepage ist jetzt eine dauerhafte Kampagnenseite. Das heißt: eine Vielzahl der Angebote, die wir im Wahlkampf gesetzt haben, müssen wir halten und ausbauen. Wir haben diesmal eine gute Verbindung von offline und online

- Jahrespraktikum beim Filminstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf

- 1995-1998

Wissenschaftliche Mitarbeit beim Diakonischen Werk i.R. (Migrations- u. Flüchtlingspolitik)

- Studium der

Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Geschichte. Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftlerin

- seit 2003

sporadisch Lehrbeauftragte der Politikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Politisches

- Politisierung als Jugendliche durch die Themen Rechtsextremismus und Rassismus, Mitbegründerin des „Antifaschistischen Arbeitskreises“ und der „Antifaschistischen Stadtkonferenz“ Neuss

- Grünes Mitglied seit 1994

- 1994-1998

Mitglied des Kreisvorstandes Duisburg, Wahlkampfkoordinatorin und BDK-Delegierte

- 1996-1998

Sprecherin der LAG Europa, Frieden, Außenpolitik NRW

- 1998-1999

Grüne AStA-Vorsitzende an der Universität Duisburg

- 1999-2001

Sprecherin der Grün-Bunten Hochschulgruppe Duisburg und diverse Hochschul-Gremienarbeit

- seit 1999

hinbekommen. Unsere AnhängerInnen sind zwar besonders internet-affin, aber „offline“ ist nach wie vor wichtig. Mit Touren und Promiterminen haben wir mit über dreihundert Terminen eine beispiellose landesweite Präsenz geschaffen. Der neue Wahlkampffrenner war dabei sicherlich das „Kaffeemobil“.

Insgesamt ist es uns gelungen, das Aktionsniveau unseres Wahlkampfes und die Professionalität unserer Mittel auf eine neue Stufe zu heben. Und last but not least: Dieser Wahlkampf hat einfach viel Spaß gemacht! Alle haben mitgezogen und alles dafür getan, um die guten Umfrageergebnissen am Ende auch in ein sehr gutes Ergebnis umzumünzen. Das war eine echte Teamleistung: ein super Team in der LGS und die KandidatInnen und WahlkämpferInnen vor Ort.

Nun der Blick nach vorne: Die Aufgaben, die vor uns liegen, werden nicht kleiner – politisch, aber auch strukturell. Ich halte es deswegen zurzeit für absolut vorrangig, den Parteaufbau weiter zu stärken und weiterhin eine „Partei in Bewegung“ zu sein.

Politische Personal- und Organisationsentwicklung: Mitglieder gewinnen und binden, Politischer Kultur Wandel

Über 1300 Mitglieder konnten wir seit Anfang 2008 in NRW dazu gewinnen, das ist ein Plus von 13,5%! Wir haben jetzt etwa 11.500 Mitglieder und damit erreichen wir wieder das Niveau der Ende-90er Jahre. Wer hätte vor drei Jahren gedacht, dass wir es schaffen, den Negativtrend umzudrehen und einen so enormen Mitgliederzuwachs hinzulegen?! Ein Baustein dafür war auch unsere Kampagne „Mit mir wird's was“, mit der wir als Landesverband neue Wege beschritten haben. Wichtig dabei ist, dass es nicht nur um das Gewinnen neuer Mitglieder oder das Erreichen irgendwelcher Zielmarken geht - auch wenn das natürlich erfreulich ist. Hinter Zahlen stehen Menschen – und um die muss es uns vorrangig gehen: sie länger an uns zu binden, ihnen eine politische Heimat zu bieten... damit können wir auf Dauer Austritte reduzieren. Dafür müssen wir uns stärker öffnen, auch unsere politische Kultur weiter entwickeln, Teilhabe zulassen und Raum für Neues eröffnen. Einer der dafür relevanten Ansätze ist, unser Netz von „M-AgentInnen“ bzw. Mitgliederbeauftragten, die für Mitgliederwerbung und –bindung zuständig sind, vor Ort flächendeckend auszubauen. Diese mit Beratungs- und Serviceangeboten zu stützen bzw. Ideengeber zu sein, das wird eine entscheidende Aufgabe der kommenden Zeit. Denn klar ist: Mitglied wird man in der Regel vor Ort, dort muss die Anbindung und Mitgliederbetreuung maßgeblich stattfinden. Was wir dazu als Landesverband beitragen können, werden wir gerne tun und ausbauen (First-Contact-Treffen bei LDKen etc.). In der wahlkampffreien Zeit möchte ich mich wieder verstärkt der Aufgabe der Personal- und Organisationsentwicklung widmen, in einer Art Fortführung der FreischwimmerInnen-Kampagne in Verknüpfung von „Mit mir wird's was“.

„Partei in Bewegung“: Um attraktiv für Neue, aber auch für „alte“ Mitglieder zu sein, ist es wichtig, nicht im ewig Gleichen zu verharren – dafür müssen wir uns auch schon mal aus eingespielten Abläufen lösen. Offen für Neues zu sein hört sich oft leichter an als es ist: Veränderung ist manchmal unbequem, aber unabdingbar, wenn wir wirklich gute Politik machen wollen – denn für die braucht man neue Impulse und neue Menschen, die uns unterstützen. Sich auf Veränderung einzulassen, dazu kann eine ganze Menge gehören: neue Formate für Veranstaltungen und Aktionen auszuprobieren; Neue Wege im Online-Bereich weiter zu gehen; Neue bzw. grundsätzliche politische Diskussionen und Konzepte; Raus auf die Strasse – auch in Nichtwahlkampfzeiten immer mal wieder „in Aktion“ sein; Neue Projekte für die Einbindung Freiwilliger; Konzepte für die Förderung verschiedener Personen und Zielgruppen; Impulse aufsaugen: Vernetzung der verschiedenen Ebenen

Vorsitzende des Antirassistischen Informationszentrums NRW (ARIC-NRW)

• 2000-2002

Landesgeschäftsführerin der Grünen Jugend NRW

• 2003-2007

Länderratsdelegierte

• seit 2002

Politische Landesgeschäftsführerin Bündnis 90/Die Grünen NRW

• 2009-2010

Wahlkampfleiterin bei Europa-, Kommunal-, Bundestags- und Landtagswahlen in NRW

intern z.B. mit Vorständen, KreisgeschäftsführerInnen, M-AgentInnen, mit Böll NRW und GAR etc.; Kontakt zu Verbänden weiter stärken. Und sicher noch vieles mehr...

Was mir wichtig ist: Inhaltliche Auseinandersetzung und Diskussionen sind wichtig, um als Partei programmatisch innovativ zu bleiben. Mir sind dabei aber immer auch ein fairer Umgang und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig. Denn nur dann schafft man es auch, gemeinsam nach vorne zu kommen. Wichtig ist dafür auch die interne Vernetzung, eine gute interne Kommunikation und Informationsweitergabe. Und ich möchte offen bleiben für neue Impulse und Ideen.

Ich habe weiterhin großen Spaß an meiner Aufgabe und Lust, neben den organisatorisch-politischen „Regel“-Aufgaben weiter Neues zu gestalten und meine Kompetenzen einzubringen, um die Grünen NRW stark zu machen. Der Landesvorstand wird sich bei dieser LDK quasi rundumerneuern und einen Neustart hinlegen. Dazu möchte ich als kleiner „Kontinuitätsfaktor“ gerne beitragen. Ich freue mich, wenn ihr mir mit eurer Stimme dazu erneut den Auftrag gebt.

Eure 